

Eröffnung des Ybriger Laternenwegs

Jeden Tag in der Adventszeit erleuchtet eine neue Laterne in Unteriberg

Vom Roten Steg bis zur Sagenbrücke im Karrenboden führt ab dem 1. Dezember in Unteriberg ein Laternenweg. Unteriberger Schüler bauten einige Laternen. Rita und Franz Käser betreuen den Weg.

rd. Vor einigen Jahren sind Rita und Franz Käser nach Unteriberg gezogen. Franz interessierte sich für die Aktivitäten des Verkehrsvereins Unteriberg. Schon nach kurzer Zeit nahm er aktiv an den Sitzungen des VVU teil und brachte die Idee eines Laternenweges während der Adventszeit zur Sprache. An der Generalversammlung im Frühling wurde Franz in den Vorstand als Ortsleiter und Rita zur Rechnungsprüferin gewählt.

Schüler bauen Laternen

Die Schüler der sechsten Klasse bauten unter der Anleitung von Susanne Lagler verschiedene Laternen. Weitere Laternen wurden in der Mittelpunktschule Unteriberg durch die Klasse 2B unter der Leitung von Michael Büeler entworfen und gebaut. Das Wanderwegteam Walter Holdener und Gery Trütsch haben die Halterungshülsen bereits im Herbst in den Boden vergraben. Familie Heiri und Vreni Kälin erstellten die Pfähle für die Laternen. Franz Trütsch von der Firma Gebrüder Trütsch hat einen Befestigungshaken für die Laternen entworfen und für alle Pfähle produziert.



Unteriberger Schüler bauen verschiedene Laternen für den Weg.

Fotos: Rolf Dettling



Ab kommenden Freitag, 1. Dezember, können auf dem Laternenweg in Unteriberg diverse kreative Kunstwerke bestaunt werden.

Route Laternenweg

Der Laternenweg führt auf dem Winterwanderrundweg vom Roten Steg entlang der Minster bis zum Zusammenlauf mit der stillen Waag und von dort zur Sagenbrücke im Karrenboden. Beim Zusammenlauf der beiden Bäche und den beiden Brücken werden drei grosse Laternen als Leuchtpunkte den Weg anzeigen. Die Naturholzlaterne wurde durch Sonja und Heiri Kälin erstellt. Zwei weitere Laternen mit verschiedenen Adventsmotiven kreierten Irma und Rolf mit Pia Dettling sowie Jacqueline und Marlène Holdener. Vom Parkplatz des Mehrzweckhauses Baumeli erreicht man den Laternenweg auf dem Wanderweg entlang der Minster. Braune Wegweiser mit der Aufschrift «Laternenweg» führen direkt zum Weg.

Eröffnung am 1. Dezember

Zum Eröffnungsapéro bei der Sagenbrücke im Karrenboden lädt der Verkehrsverein Unteriberg am Freitag, 1. Dezember, um 18 Uhr, alle interessierten herzlich ein. Anlässlich der Feier erhellen die beleuchteten Laternen der Schülerinnen und Schüler den Weg an den beiden ruhig gurgelnden Bächen. Bis am sechsten Januar werden Rita und Franz für das Anzünden der Kerzen in den Laternen besorgt sein.

Weitere Informationen findet man auf der Website der Gemeinde Unteriberg www.unteriberg.ch unter der Rubrik Tourismus/Verkehrsverein Unteriberg.

Neue Marketingverantwortliche

Speditiv verlaufene Generalversammlung der Mythenregion AG am letzten Donnerstag

Die Mythenregion AG führte ihre dritte Generalversammlung der Aktionäre durch. Zum dritten Mal war es ein eher dürrer Winter, welcher die Betriebe in der Region in Mythen-Nähe finanziell strapazierte. Irina Vogler wird als Marketingverantwortliche neu die operativen Belange leiten.

w.b. Die Mythenregion AG setzt sich als Marketinggesellschaft das Ziel, die viel zu bietende Region als attraktive, gut erschlossene und naturnahe Ganzjahresdestination zu etablieren, dies nicht nur regional, sondern auch schweizweit. Mit viel Übersicht und Sachkenntnis steht der Schwyzer Wirtschaftsprüfer Bruno Zünd dem fünfköpfigen Verwaltungsratsgremium vor. Er leitete die Generalversammlung kompetent und stellte dabei seinen Jahresbericht in den Mittelpunkt.

Marketing-Fachfrau

Nach nur einem Jahr hat Patrick Würsch, Geschäftsführer der 16 Aktionäre zählenden Mythenregion AG, demissioniert, worauf der Verwaltungsrat entschieden hat, Irina Vogler als Marketingverantwortliche in einem Teilpensum einzusetzen. Sie soll unter anderem darauf bedacht sein, das Marketing-Budget sinnvoll einzusetzen. Da ist im letzten Geschäftsjahr sehr vieles gelaufen: Printprodukte, Inserate, Publi-reportagen, aber auch Werbung im Radio und in digitalen Medien sorgten für eine stete Präsenz. Die Mythenregion AG hat sich aktiv an der Neuorganisation der Region Brunnen-Schwyz-Mythen-Sattel engagiert. Projekte wie das Pistenleitsystem oder die Buslinie über die Ibergeregge wurden ebenso vorangetrieben; aus finanziellen Gründen will man aber im neuen Geschäftsjahr in diesem Projektbereich kürzertreten.



Irina Vogler ist die neue Marketingverantwortliche der Mythenregion AG.

Foto: zvg

Stichwort Finanzen: Auch dieses Jahr resultierte ein geringer Verlust von rund 4400 Franken, angesichts der Aufbauarbeit sicher ein zu verkraftender Betrag. Immerhin erfolgt die Finanzierung ausschliesslich aus eigenen Mitteln. Ein guter Winter – darauf hoffen wir doch alle – kann die Situation bestimmt nachhaltig verbessern.

Die einzigen negativen Töne anlässlich der Generalversammlung in Biberbrugg betraf die Zusammenarbeit mit den Gastro-Partnern. Doch man darf nicht generalisieren, sind es doch gerade 3 von 25 Gastro-Betrieben in der gesamten Region, die nicht mitspielen wollen, wohl aber ebenso stark vom ganzen Angebot profitieren können. Eigentlich schade und un-

verständlich, praktiziert die Mythenregion AG doch immer eine faire und transparente Politik. Nach der zügig verlaufenen Generalversammlung gabs einen kleinen, feinen Apéro, wo es vor allem

einmal auf einen hoffentlich tollen Winter anzustossen galt. Übrigens: Die Mythenregion hat über das Wochenende einen Teil der Anlagen in Betrieb genommen.

www.mythenregion.ch

Partner der Mythenregion AG

w.b. In der grossen Mythenregion mit ihren fünf Teilgebieten gibt es rund 50 Pistenkilometer. 11 Skilifte und 4 Seilbahnen befördern die Gäste, rund 25 Gastro-Betriebe sind für das leibliche Wohl. Seit 24 Jahren existiert ein Tarifverbund, dem die folgenden fünf Bahnpartner angehören: Rubli-Betriebs AG, Holzegg AG Alpthal, Skilifte

Brunni-Haggenegg AG, AG Sportbahnen im Mythengebiet und Rotenfluebahn Mythenregion AG. Der Verwaltungsrat der Mythenregion AG besteht aus: Bruno Zünd (Präsident), Köbi Fritsche, Oliver Keist, Gerhard Kälin und Michael Hagenbuch. Diese fünf Herren wurden anlässlich der Generalversammlung ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Musikgesellschaft Oberiberg sorgt sich um die Zukunft

An der Generalversammlung der Musikgesellschaft Oberiberg im Restaurant Sager am Samstag kam man zu dem Schluss, dass nur ein Zusammengehen mit der Feldmusik Alpenrösi eine Zukunft haben wird.

kl. Präsidentin Claudia Meyer-Holdener gab bei der Begrüssung mehrere Entschuldigungen von Ehemaligen bekannt, besonders erwähnte sie aber die Fahngotte Trudi Holdener, die jetzt nach monatelanger Krankheit endlich auf dem Weg der Besserung ist.

Wie immer hörte man der Aktuarin Lidia Fässler-Arpagaus mit Vergnügen zu, wenn sie das Geschehen der letzten Versammlung im Protokoll nochmals in Erinnerung ruft.

Gutes finanzielles Polster

Der an der letzten GV gewählte Kassier Marcel Holdener (Dolä Tonis) präsentierte ausführlich die bis ins Detail gehende Jahresrechnung. Das Minus, das er vermelden musste, hatte man schon budgetiert, die Musikreise ins Wallis, die dies verursachte, war es aber mehr als wert. Trotz der Mehrausgaben hat die MGO noch ein schönes finanzielles Polster.

Die Präsidentin erwähnte in ihrem Jahresbericht zuerst den Tod von Franz Marty (Mafra) und die ganze Versammlung gedachte in einer kurzen Stille des engagierten Musikkollegen, der sich voll für das Musikwesen eingesetzt hatte. Sie hob den Unterhaltungsabend hervor, an dem sich Dirigent Toni Gräzer nach fast 20 Jahren verabschiedete. Ein grosser Verlust für die MGO. Das Projektkonzert «Werkstattklänge» in der Halle der Firma Lünd, Unteriberg, die Veteranenehrung, die zweitägige Musikreise, einige Ständchen und das kürzlich durchgeführte Jahreskonzert zusammen mit der Feldmusik Alpenrösi, der YbrigBläserklasse und dem Bläserensemble mit Dirigent

Erich Zwyer, der leider auch schon wieder aus beruflichen Gründen demissioniert hat, kamen zur Sprache. Auch die Zusammenarbeit mit Unteriberg war ein wichtiges Thema.

Bei den Mutationen waren leider zwei Austritte zu akzeptieren: Gabi Zollinger-Fässler und Ehrenpräsident Ruedi Reichmuth, der 37 Jahre bei der MGO musizierte und sich stark engagierte – und dies mit Wohnsitz in Glarus. Als Neumitglieder durften willkommen geheissen werden: Markus Zimmermann und Jann Meyer, der just an diesem Tag seinen 17. Geburtstag feierte.

Quo vadis, MGO?

Seit längerer Zeit ist bei der MGO der Aktivmitgliederbestand an der unteren Grenze eines spielbaren Korps. Das gleiche gilt auch für die Feldmusik Alpenrösi. Kassier und engagierter Musikant, Marcel Holdener, hat deshalb mit viel Herzblut einen weit abgestützten Vorschlag für einen Zusammenschluss oder Fusion der beiden Musikvereine erarbeitet.

Dies löste verständlicherweise eine engagierte Diskussion für und wider aus. Man kam zum Schluss, dass nur ein Zusammengehen der beiden Ybriger Vereine eine Zukunft hat. Ziemlich eindeutig war dann auch das Resultat der Abstimmung. Von den 17 Aktiven waren 10 dafür, 2 dagegen und 5 enthielten sich der Stimme. Die Musikgesellschaft Alpenrösi wird morgen Mittwoch über ein weiteres Zusammenspiel mit der Musikgesellschaft Oberiberg bestimmen.

Das Jahresprogramm sieht vor, dass man weiterhin zusammen mit Unteriberg probt und auch die Auftritte gemeinsam bestreitet. Auch den Landmusiktag in Egg will man als ein Korps besuchen. Dieses Zusammengehen wird die Häufigkeit an Proben und Aufführungen, 63 an der Zahl, nicht mindern. Das Wichtigste aber ist bestimmt: Dass die Suche nach einem neuen Dirigenten bald von Erfolg gekrönt wird.